

Make-or-Buy: Integration einer zugekauften Business Intelligence (BI) Lösung in ein bestehendes BI-Umfeld

Paul Eitel*, Catharina Kriegbaum-Kling, Thomas Rodach

Fakultät Informationstechnik der Hochschule Esslingen – University of Applied Sciences

Sommersemester 2019

Motivation

In vielen Unternehmen sammeln sich Mengen an Daten in den produktiv eingesetzten Unternehmenssystemen wie den ERP- oder CRM-Systemen. Ziel von Business Intelligence ist es diese Daten zu Informationen zu verarbeiten und mit den damit verbundenen Erkenntnissen, unternehmensstrategische Entscheidungen zu unterstützen [1]. Das Unternehmen Fichtner GmbH & Co. KG, bei dem diese Arbeit gefertigt wird, arbeitet bereits seit vielen Jahren mit BI-Lösungen und entwickelt die benötigte BI-Landschaft für sämtliche Unternehmensbereiche anforderungsbezogen in eigener Regie. Da sich die Eigenentwicklung einer BI-Landschaft für die Bereiche „HR“, „Sales“ und „Project“ als durchaus zeitaufwendig herausgestellt hat, u.a. auf Grund der starken Individualisierung der Fichtner eigenen Prozesse in den vorgestellten Systemen aus denen die Informationen abzuleiten sind, wurde im Zuge einer Make-or-Buy Entscheidung für den Bereich „Finance“ (dt. Finanzwesen) eine vorgefertigte BI-Lösung zugekauft [2].

Problemstellung (Forschungsfragen)

Die zugekaufte BI-Lösung ist auf den Standard des ERP-Systems Microsoft Dynamics Navision angepasst. Es wurde somit lediglich ein sogenannter „Projektbeschleuniger“ gekauft, da die gelieferte Software als Starthilfe für das BI-Projekt für den Unternehmensbereich des Finanzwesens dient [2]. Die gekaufte Lösung muss in das Unternehmensumfeld integriert werden und an unternehmensinterne Prozesse angepasst werden. Daraus entstehen einige Hürden, die den Inhalt und die Problemstellung dieser Arbeit bilden und die folgenden Forschungsfragen ergeben:

- Was für Anpassungen sind nötig für die Integration eines standardisierten Projektbeschleunigers?
- Rientert sich der Zukauf im Vergleich zu einer selbst entwickelten Lösung im Hinblick auf weitere Projekte?

In dieser Arbeit bildet somit die Integration des Projektbeschleunigers den praktischen Teil und den theoretischen Teil bildet eine „Make-or-Buy Reflexion“.

Ausgangslage

Gekauft wurde ein Paket, das aus mehreren Teilen besteht (siehe Abbildung 1):

- Ein ETL-Prozess (Extract Transform Load), der die relevanten Daten aus dem ERP-System lädt, transformiert und in ein Data Warehouse und in eine Multidimensionale Datenbank (siehe nächster Punkt) lädt.
- Drei OLAP-Cubes (Online Analytical Processing) in einer Multidimensionalen Datenbank, die mit einem lauffähigen Datenmodell und vorgefertigten Kennzahlen bereitstehen.
- Vorgefertigte Excel-Templates und Reporting Service Berichte zur beispielhaften Darstellung und Auswertung der Daten.

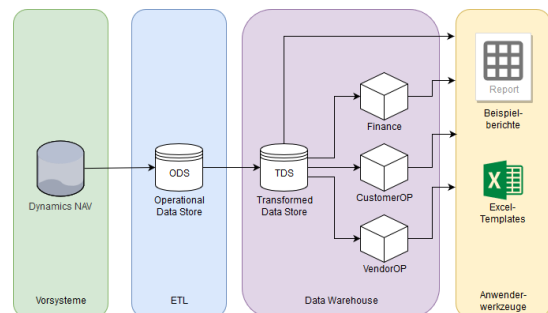


Abbildung 1: Zugekaufte BI Architektur

Ziel der Implementierung anfallender Anpassungen

Um die Software ins Unternehmensumfeld zu integrieren und an die herrschenden Unternehmensstandards anzupassen entstehen mehrere Anforderungen, die in einem Konzept geplant werden müssen.

*Diese Arbeit wurde durchgeführt bei der Firma Fichtner GmbH & Co. KG, Stuttgart

Da die Fichtner-Gruppe über mehrere Töchter- und Beteiligungsgesellschaften verfügt besteht ein großer Anpassungsbedarf bei der unternehmensspezifischen Mandantenfähigkeit des Systems. Mandanten sind hier die Tochterunternehmen der Fichtner-Gruppe. Die gelieferte Software ist bereits Mandantentauglich, muss aber noch an die Mandantenumgebung des Unternehmens angepasst werden.

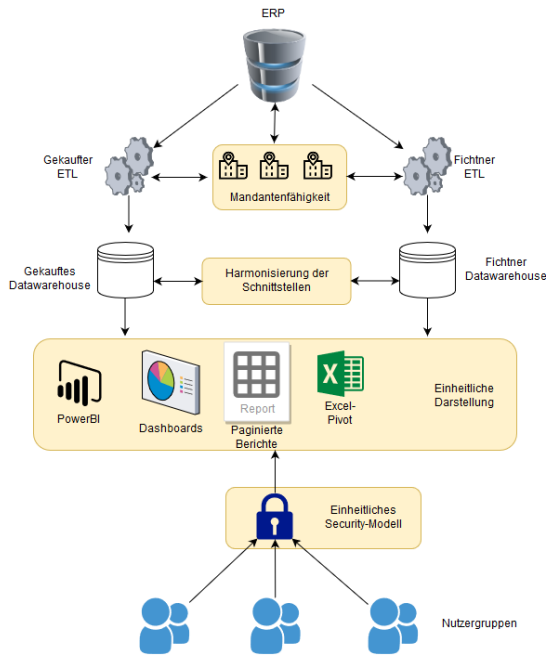


Abbildung 2: Integrationskonzept

Ein weiterer wichtiger Punkt ist ein passendes Security Modell, das dem User erlaubt, auf nur die Daten zuzugreifen, für die

seine Rolle im System berechtigt ist. Dieses Sicherheits-Modell muss auf den Unternehmensstandard, der bereits selbst entwickelten BI-Umgebungen angepasst werden, um spätere Anpassungen und Erweiterungen, sowie die Administration des Systems mit einem einheitlichen Modell zu erleichtern. Weitere Punkte fallen unter die Datenanreicherung und -harmonisierung im ERP-System, damit diese Daten an den ETL-Prozess und die spätere Darstellung angepasst sind. Da die gelieferten Excel-Templates und Reports nur zur beispielhaften Nutzung der gekauften Software dienen, müssen Berichte und Dashboards selbst entwickelt werden, um ein komplettes System darzustellen. Hierzu muss eine klare Absprache mit den Anwendergruppen der Finanzbuchhaltung getroffen werden, um einen späteren Mehrwert im Unternehmen zu gewährleisten. Zudem sollte das Layout für das gesamte BI-Umfeld einheitlich gehalten werden [2].

Ziel der Make-or-Buy Reflexion

Für die spätere Bewertung der zugekauften Software muss ein Konzept zum Vergleich der Eigenentwicklung und einer Kaufentscheidung entwickelt werden. Punkte für den Vergleich der verschiedenen Lösungen wären u.a. Entwicklungszeit, Kosten, Qualität (z.B. Geschwindigkeit) und Flexibilität. Ziel dieser Reflexion ist es anhand der genannten Punkte einen Vergleich zu ziehen und schließlich für weitere Projekte als Informationsquelle zu dienen.

- [1] Dietmar Schön: Planung und Reporting im BI-gestützten Controlling : Grundlagen, Business Intelligence, Mobile BI und Big-Data-Analytics; 2015
 [2] Fichtner GmbH & Co. KG, Stuttgart, 2019

Bildquellen:

- Abbildung 1,2: Eigene Darstellung